

### **Botschaft 3: Das Wohl der einzelnen Person steht über staatlichen Normen und politischen Prinzipien**

**Für eine Minderheit ist es egal, ob ein autoritäres Regime oder eine demokratische Mehrheit die ihr zustehenden Rechte beugt oder verweigert.**

*Erläuterung:* Gelingende Gemeinschaft entsteht durch die gleiche wechselseitige Anerkennung und gegenseitige Gleichbehandlung von Verschiedenen. Das christliche Symbol und die ursprüngliche Gemeinschaftspraxis ist das Abendmahl. Neben aller kirchlich-theologischen Bedeutung steht es auch für die Bedingungen gelingender Sozialität: Jede und jeder sind eingeladen, alle finden einen Platz am Tisch, teilt die gleichen Speisen, die die Anwesenden nach ihren Möglichkeiten beigesteuert haben. Es gibt keine Einlasskontrollen, keine Tischetikette, lediglich die Bereitschaft zu teilen und sich geschwisterlich zu begegnen wird vorausgesetzt. Staat und Politik verfügen nicht über solche Tische. Sie kennen auch keinen vergleichbaren Gemeinschaftsanlass. Trotzdem sind sie darauf angewiesen, dass auch die Bürgerinnen und Bürger ungeachtet aller Unterschiede durch einen gemeinsamen Geist der wechselseitigen Anerkennung, Gleichbehandlung und des Teilens verbunden sind. Die Menschenrechte verteidigen diese geschwisterliche Verbundenheit, wenn sie in politischen und gesellschaftlichen Interessen- und Konkurrenzkämpfen aus dem Blick gerät.